

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. J. E. Fabri's Professors der Philosophie in Jena Elementargeographie.

Fabri, Johann Ernst

Halle, 1788

VD18 90849906

9)

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219065](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219065)

16 Districte und die Grafschaft Werdenberg eigenthümlich. Sie ist durch die Landvogten Sargans von dem Canton abgesondert, und liegt an der Westseite des Rheins. Das Städtchen Werdenberg ist deswegen merkwürdig, weil es keine Kirche und keinen Brunnen hat.

9)

Basel liegt in der Nachbarschaft des Cantons Solothurn, und des weltlichen Gebiets des Bisthums Basel. Die Landschaft wird in 7 Vogteyen eingetheilt. Die Hauptstadt Basel liegt am Rhein, welcher sie in 2 sehr ungleiche Theile theilt, in Groß- und Kleinbasel. Sie ist unter allen Städten der Eidgenossenschaft die größte, und hat 15000 Einwohner. Der Fluß Birsig fließt durch die Stadt, und ergießt sich in den Rhein. Aus dem Birsflusse ist eine Viertelstunde von der Stadt ein Canal in die Stadt geleitet, welcher einige Papiermühlen treibt. Auch in die kleinere Stadt ist ein Canal von dem Wiesenfluß geleitet. Die Brücke, welche beide Städte mit einander verbindet, ist 600 Schuh lang. In der Stadt sind 6 öffentliche Marktplätze, 220 Gassen, 99 Springbrunnen, 21 Kornmühlen, 6 Papier-, 2 Polier- und Schleifmühlen, und 2 Sägemühlen. Zu den vornehmsten Merkwürdigkeiten gehören: 1) Das Münster, worin vortreffliche Gemählde und Grabmäler befindlich sind. 2) Der Todtentanz bey der Predigerkirche. 3) Die hiesige Universität hat einen botanischen Garten, eine Bibliothek, nebst einem Kunst- und Naturaliencabinet. Alle Uhren schlagen hier eine Stunde früher, als an andern Orten. In der Stadt befinden sich viele Band-, Seidenzeug-, Indienne-, wollne Strümpf- und Papierfabriken. Die Färbereyen sind wichtig. Die Bleichen und der Leinwandhandel sind auch einträglich. Die Specereyhändler machen große Geschäfte, sie lassen Ost- und Westindische Waaren aus Holland den Rhein hinaufführen, und verkaufen sie in andre Länder. Auf der Landschaft sind Eisen- und Kupferhämmer; auch damit wird großer Handel getrieben. Fast auf allen Dörfern dieses Cantons findet man in den Häusern des Landvolks sogenannte Mühlenstühle, worauf seidne Bänder verfertigt werden, die in mehrern europäischen Ländern starken Absatz finden.

9 5

10)